

Zeitschrift: Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge,
Alterspflege und Altersversicherung

Band: 13 (1935)

Heft: 3

Artikel: Im Alter

Autor: Schongauer, Friedrich

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-722368>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Alter.

Die Welt wird blaß, die Welt wird still;
Was blühte, starb der Rosen Tod.
Leer steht das Glas, einstmals gefüllt
Zum Rand mit Weinblut purpurrot.

Es tappt ein zager Schritt ums Haus,
Nun ist es in der Kammer drin,
Nun krabbelt es auf meinen Schoß,
Nun wirrt es mir den klaren Sinn:

Das ist der alten Tage Not.
Das Sehnen nach entschwundner Zeit;
Das geht gespenstig um mich her,
Macht sich auf meinem Lager breit.

Durch trübe Scheiben Gräber spähn;
Was lieb mir war, trug man hinaus.
Nun bin ich arm und ganz allein.
Wie bald ist doch das Leben aus!

Es gibt nur eins, das nie vergeht,
Doch wenn man jung ist, weiß man's nicht:
Das gute Wort, die gute Tat!
Sie sind das schönste Lebenslicht.

Ich weiß, die Liebe ist nicht tot;
Aus Menschaugen freudig-dicht
Dringt sie zuweilen zu mir her,
Aus einem Mund, der zu mir spricht!

Zwar bin ich arm, zwar bin ich alt,
Doch solcher Gaben schönen Glanz
Empfindet doch mein welches Herz,
Mit Freude füllt es sich dann ganz.

Und ist es Herbst und ist es kalt
Und kommt der Schnee und deckt mich zu,
Was tut's! Wenn nur die Liebe bleibt!
Von ihr umkränzt fahr' ich zur Ruh'.

Friedrich Schongauer.
